

START-Bildungsseminare: Seminarthemen

Die Kraft der Sprache – Wirkungsvoll reden und präsentieren

„Reden lernt man durch reden“ (Cicero)

Wer etwas vor anderen vorträgt oder präsentiert – sei es im Referat im Unterricht, sei es bei einer kurzen öffentlichen Rede – präsentiert immer auch sich selbst und zeigt etwas von seiner Person. Genau das fällt Schülerinnen und Schülern häufig schwer, auch weil sie im Unterricht wenig Unterstützung und Übungsgelegenheiten bekommen.



Das Seminar „Die Kraft der Sprache – Wirkungsvoll reden und präsentieren“ ermöglicht den Stipendiaten, ihre rhetorischen Fähigkeiten Schritt für Schritt zu entwickeln. Auf der Grundlage der klassischen Rhetorik lernen sie, Ideen zu *finden* und zu *ordnen*, Inhalte zu *formulieren* und zu *memorieren* sowie eine Rede angemessen *vorzutragen*. Sie üben außerdem, mit ihrem Lampenfieber umzugehen, ihren Ausdruck zu steigern und ihre Gedanken auf den Punkt zu bringen. Persönliche Rückmeldungen unterstützen sie dabei, ihre Stärken zu erkennen und machen Mut, Neues auszuprobieren. Dazu werden im Seminar einzelne Teile mit Hilfe von Videoaufzeichnungen ausgewertet.

„Wer bin ich und wie will ich sein?“ - Seminar zur Persönlichkeitsbildung

„Andere durchschauen ist Umsicht; sich selbst durchschauen ist Einsicht.“
(Lao-Tse)

Wie jeder Mensch seine besonderen Stärken besitzt, so hat auch jeder Mensch Persönlichkeitsanteile, die ausbaufähig sind. Wer sich selbst reflektiert, ist eher in der Lage einen eigenen Weg auszuloten und gegenüber Anderen gelassen und souverän aufzutreten. Das Seminar bietet den Stipendiaten die Möglichkeit, ihre eigene Persönlichkeit aus verschiedenen Blickwinkeln wahrzunehmen und sie auch mit den Augen anderer zu sehen.



Über abwechslungsreiche Methoden und Übungen erhalten sie neue Impulse und Motivation für ihre persönliche Weiterentwicklung. Schon im Seminar setzen sie sich dafür erste Ziele, die sie später gemeinsam mit anderen Stipendiaten im Rahmen eines „Erfolgsteams“ weiter verfolgen. Außerdem vertiefen sie ihr Wissen über Menschen, deren Motive und das Verhalten in Gruppensituationen sowie ihre Beobachtungsfähigkeit.

Misch Dich ein! Warum Demokratie ohne Beteiligung nicht funktioniert

Demokratie ist nicht nur die politische Talkrunde im Fernsehen oder das Wahlergebnis in der Zeitung. Demokratie ist auch, wenn die Stipendiaten in einer Bürgerinitiative dafür kämpfen, dass ihr Freibad im Sommer nicht geschlossen wird oder Angestellte und Arbeitgeber in einem Unternehmen gemeinsam aushandeln, wer wie viel Geld verdienen soll. Aber auch das ist nicht alles. Denn Demokratie beginnt schon bei der Art und Weise, wie sie Tag für Tag ihr Zusammenleben in der Schule gestalten, wie sie miteinander umgehen, diskutieren und gemeinsame Entscheidungen treffen. An diesen elementaren Formen der Demokratie haben sie ganz automatisch teil. Andere Formen der Demokratie wie zum Beispiel das Engagement in einem Umweltschutzverein oder die Beteiligung an der Schulsprecherwahl brauchen ihre bewusste Entscheidung, verlangen Einmischung und Mitbestimmung; mit anderen Worten, sie brauchen ihre Partizipation!

An diesem Wochenende schauen die Stipendiaten sich Grundprinzipien und Grundwerte demokratischer Systeme an, erproben in Simulationen demokratische Verfahrensweisen und diskutieren Beteiligungsmöglichkeiten und -chancen.

„Ich sehe was, was Du nicht siehst“ – Seminar zum Ausbau interkultureller Kompetenz

Unsere Gesellschaft ist geprägt von Migration und Globalisierung. Allein in Deutschland haben 15 Mio. Menschen einen Migrationshintergrund. Interkulturelle Kompetenz (kulturübergreifendes Denken und Handeln, die Anerkennung von Vielfalt als Wert sowie der konstruktive Umgang mit Unbekanntem) gewinnt daher immer mehr an Bedeutung und ist wichtiger Bestandteil beruflicher Qualifikation.

Menschen mit Migrationserfahrungen bzw. mit Migrationshintergrund bringen viele Voraussetzungen zur Bildung einer interkulturellen Kompetenz mit. Allerdings reicht dies alleine nicht aus. Wichtig ist auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie und Haltung, Wissen über Migration und damit verbundene Strukturen und vor allem die Fähigkeit, die eigenen Kompetenzen einzuschätzen und auch einsetzen zu können. Mit diesen Aspekten der interkulturellen Kompetenz werden sich die Stipendiaten in dem Seminar beschäftigen, an konkreten Situationen üben und neue Erfahrungen machen.

Fit für die Medien – Medienkompetenz in Theorie und Praxis

Medien werden oft als „vierte Gewalt“ bezeichnet – ist das nicht übertrieben? Wer entscheidet eigentlich über die Nachrichten von morgen? Wie unterschiedlich werden Themen in verschiedenen Medien aufbereitet und wieso? Wieso zahlen wir Rundfunkgebühren? Neben die Theorie tritt die Praxis: Wie kommen wir mit unseren eigenen Projekten in die Zeitung? Und wenn es soweit ist - wie gehen wir richtig mit der Presse um? Wie gibt man ein Interview? Und was kann man tun, wenn nachher doch das Falsche in der Zeitung steht?



START-Stipendiatinnen und -Stipendiaten müssen darauf vorbereitet sein, dass sich Journalisten für sie interessieren. In diesem Seminar erhalten die Stipendiaten einen Einblick in die Grundlagen des Mediensystems und journalistischer Denkweisen, Arbeitsabläufe und Entscheidungsprozesse. In praxisnahen Übungen vor der Kamera lernen sie den richtigen Umgang mit Journalisten, ihre Interviewtechniken und die passenden Antwortstrategien kennen. Sie üben pointierte Statements, die auf Video aufgezeichnet und anschließend gemeinsam in der Gruppe analysiert werden. So gewinnen sie Selbstvertrauen und gehen bei ersten Medienkontakten gut gerüstet an den Start.

„Mach (doch), was DU willst!“ – Seminar zur beruflichen Orientierung

Sich beruflich zu orientieren bedeutet mehr, als einen Gelderwerb zu finden! Wir unterstützen die Stipendiaten bei der Suche nach ihrem persönlichen Ziel und bestärken sie, eine individuelle Studien- und Berufswahl zu treffen. Viele Einflüsse von außen können verunsichern und oftmals scheint der Arbeitsmarkt zu bestimmen wohin der Berufsweg führt. Doch richtig gut und glücklich sind sie dort, wo sie ihre Stärken und Interessen in hohem Maße einbringen.

Wie lerne ich mich selbst besser kennen?

Wer oder was beeinflusst meine Wahl?

Wer unterstützt mich in meinem persönlichen Weg?

All dies sind wichtige Kernfragen des Seminars. Außerdem setzen sich die Stipendiaten mit der Bedeutung von Entwicklungen in globalisierten Arbeitsmärkten auseinander und entdecken gemeinsam die Vorteile, die ihr Migrationshintergrund dabei bietet! Berufliche Orientierung beinhaltet auch die Planung ihres Lebensweges:

Was sind meine sonstigen Ziele und Träume?

Wie möchte ich Leben und Beruf sinnvoll verbinden?

Wo möchte ich arbeiten und leben?

Mit auflockernden Spielen gestalten wir das Seminar abwechslungsreich und persönlich. Von unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschen wir uns eine Offenheit, sich vertrauensvoll auf die Gruppe und die angestrebten Selbsterkenntnisse einzulassen.

„Building Europe“ – Meilensteine, Herausforderungen und Perspektiven des europäischen Einigungsprozesses



Ob Asylrecht, EU-Erweiterung oder Klimaschutz – bei fast allen Themen spielt auch Europa eine wichtige Rolle. Aber was wurde bisher tatsächlich erreicht? Was sind die Erwartungen junger Leute an Europa? Diese und andere Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars.

Die Stipendiaten erwartet ein anspruchsvolles und spannendes Programm: Dabei stehen aktuelle politische, kulturelle und wirtschaftliche Herausforderungen im Vordergrund.

Selbstverständlich bleibt Raum für ihre Fragen zu weiteren europäischen Themen und aktuellen Entwicklungen. Zum Abschluss entwerfen sie ihre Visionen zu Europa und was sie selbst dazu beitragen können, dass diese umgesetzt werden. Methodisch bieten wir einen abwechslungsreichen Mix: Stationenlernen, europäische Wäscheleine, Europapuzzle, Textarbeit, verschiedenste Präsentationsformen und Diskussionen.

Alles Knigge oder was? Ein Seminar zu zeitgemäßen Umgangsformen

"Lerne den Ton der Gesellschaft anzunehmen, in der du dich befindest." (Freiherr von Knigge)

Höfliches, respektvolles, tolerantes und freundliches Verhalten sowie sicheres Auftreten ist immer und überall gefragt, ob im privaten, im schulischen oder später im beruflichen Alltag. Angemessenes Verhalten hilft auf dem Weg zum Erfolg im Umgang mit anderen. Mit der gewonnenen Sicherheit und Souveränität gelingt es umso besser, einen guten Eindruck zu machen und so andere für sich zu gewinnen und von sich zu überzeugen. In unserem Seminar werden vor allem Verhaltensweisen und Konventionen in Deutschland behandelt, aber auch die Unterschiede zu anderen Ländern beleuchtet, zum Beispiel bei der Begrüßung und Vorstellung.



Mit vielen Tipps und Anregungen zeigen wir an diesem Wochenende, wie man sich in verschiedenen Situationen begrüßt, sich vorstellt und kleidet. Bei einem gemeinsamen Mittagessen lernen die Stipendiaten außerdem, welche Tischsitten zu beachten sind und wie man sich bei offiziellen Anlässen zwanglos unterhält.

Bewerben mit Erfolg! Schriftliche und mündliche Kommunikation im Bewerbungsprozess

Sich auf ein Stipendium, einen Studienplatz oder einen Job zu bewerben ist eine große Herausforderung. Dabei gilt es immer wieder aufs Neue, den richtigen Einstieg zu finden.



Um die Bewerbungsmappe systematisch gestalten zu können und sich gezielt auf ein persönliches Gespräch vorbereiten zu können, sollten sich die Stipendiaten fragen: Wo stehe ich? Was habe ich schon erreicht? Wo will ich hin? Was erwarten die Anderen? Worauf kommt es an? Was sollte ich vermeiden? Hier knüpft das Bewerbertraining an und vermittelt Wissen und Fähigkeiten für den persönlichen Erfolg im Bewerbungsprozess. Durch die praktische Auseinandersetzung mit diesen Fragen während des Seminars gewinnen sie weitere Sicherheit bei der Formulierung der eigenen Ziele sowie der positiven Selbstdarstellung in den Bewerbungsunterlagen und im persönlichen Gespräch.

Grundlage des Seminars ist die von den Stipendiaten vorab erstellte Bewerbungsmappe. In einem simulierten Bewerbungsgespräch können sie zudem das am Vortag erlernte Wissen zu angemessenen Umgangsformen anwenden. Im Anschluss erhalten sie ein persönliches Feedback über ihre eigene Wirkung.

Schreib Dich frei! Kreatives Schreiben für den Alltag

Du hast Lust, Deine Gedanken und Ideen einmal neu zu sortieren? Mit Bildern und Metaphern zu spielen, ungewöhnliche Satzformen auszuprobieren, Dich schreibend selbst zu überraschen? Du wünschst Dir mehr Freude und Selbstvertrauen beim Verfassen von Texten? Willkommen beim kreativen Schreiben! In diesem Seminar sind der Phantasie der Stipendiaten keine Grenzen gesetzt. Sie sind frei, können selbst entscheiden, über welche Themen sie schreiben wollen.



Die Trainer lassen es langsam angehen, wärmen die Stipendiaten spielerisch auf, lockern Blockaden, machen kleine Schreib-Übungen. Die Stipendiaten trainieren verschiedene Sprachstile und entdecken am Samstag, wie leicht man Szenen und Dialoge schreiben kann. Am Sonntag ist dann die ganze Palette der Textformen dran: Gedichte, Raptexte, Liebeshymnen, politische Texte, Traumprotokolle und vieles mehr:

Creare et crescere – Durch künstlerische Praxis Kreativität entfalten



Kreativität ist, neben Verantwortungsbewusstsein, Mitgefühl und Toleranz, eine der wichtigsten Fähigkeiten um den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft gerecht zu werden. Durch das Eintauchen in eine künstlerische Technik und die Gestaltung eines eigenen Werkes lernen die Stipendiaten ihre individuellen Schöpfungskräfte kennen und entwickeln eigene Lösungsansätze. Dazu arbeiten sie in unterschiedlichen künstlerischen Techniken wie der Malerei, Bildhauerei und Fotografie.

Um ein eigenes Werk – egal in welcher Technik - zu schaffen, müssen sie lernen, alt bekannte Dinge neu zu sehen, ihre Wahrnehmung auf scheinbar unwichtige Details zu sensibilisieren und immer wieder eine Auswahl zu treffen. Erst, wenn das gelungen ist, schaffen sie etwas wirklich Eigenes. Die Arbeit an ihrem Werk ist eingebettet in einen gemeinschaftlichen Prozess. Im Rahmen dieses gemeinschaftlichen Prozesses werden die individuellen Lösungsansätze immer wieder mit den Ideen der Anderen konfrontiert: Sehen die Anderen, was ich gemeint habe? Kann ich eine ganz eigene Position vor der Gruppe vertreten? Wie kann ich sinnvolle Ideen Anderer in mein persönliches Werk integrieren? Die künstlerischen Prozesse werden begleitet von einem theoretischen Transfer in ihren Lebensalltag.